

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 13

30. Juli 1975

Preis 19 Pfennig

In dieser Ausgabe

Seite 2:
Kampf um hohe Leistungen in Lehre und Forschung
Seite 3:
FDJ-Studentenbrigaden
Seite 4:
Die berufstätige Frau in der BRD (2. Teil)
Seite 5:
Wie wir Hochschullehrer die Studenten zum effektiven Selbststudium befähigen



Während ihres Besuchs an unserer Hochschule sprachen die Genossen des Sekretariats der Bezirksleitung unserer Partei mit Studenten über Probleme der Studierarbeit, der Arbeits- und Lebensbedingungen und des geistig-kulturellen Lebens.

Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit konsequent nutzen

Sekretariat der SED-Bezirksleitung weilt zu einem Arbeitsbesuch an unserer Hochschule

(HS) Während eines Arbeitsbesuchs an unserer Hochschule beriet am 30. Juni 1975 das Sekretariat der Bezirksleitung unserer Partei unter der Leitung von V. Sekretäre, Genossen Pudi Schauer, mit Wissenschaftlern und Studenten über Probleme der Wissenschaftsentwicklung und der effektiven Nutzung des Forschungspotentials.

Die Genossen des Sekretariats hatten sich zunächst mit den Erfahrungen der Sektion Fortschritt und Fortzugsmittel vertraut gemacht, deren Mitarbeiter viele Erfolge bei der Erhöhung des Niveaus der Erziehung und Ausbildung der Studenten sowie der praxisbezogenen Forschung erzielt haben. Dabei sprachen sie im Besonderen über die Rationalisierungs- und Konstruktionsarbeiten der Sektion mit Studenten über deren Mitarbeit bei der Lösung wichtiger volkswirtschaftlicher Aufgaben, die das Bild von den Betrieben gestellt bekommt. Unsere Gäste informierten sich an den Versuchsanlagen „Profilerte zylindrische Führungen“, „AC-Hochgeschwindigkeitsschleifen“, „Metallbearbeitungsfeld“.

„Versuchsanlagen“, sowie „Beschleuniger“ über die Ergebnisse, die im Rahmen dieser wertvollen Fortschrittsarbeiten erzielt wurden und über die Bestrebungen seines wissenschaftlichen Teams die elektrotechnische Überführung der Ergebnisse in die Industrie.

Bei dem Rundgang durch das Versuchsfeld konnten sich die Genossen des Sekretariats der SED-Bezirksleitung vom hohen Stand der material-technischen Bedingungen für die Ausbildung und Forschung an unseren technischen Sektionen überzeugen. Unsere Gäste sprachen mit Studenten und Wissenschaftlern über Probleme der Studierarbeit, der Arbeits- und Lebensbedingungen und des geistig-kulturellen Lebens.

Wie die an unserer Hochschule betriebene Forschung noch wirksamer für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den Betrieben genutzt werden kann, stand im Mittelpunkt der Arbeitsberatung. Ausgangspunkt der Diskussion waren Berichte des Sekretärs, Genossen Prof. Dr. Weber, und des Sektionsleiters, Genossen Prof. Dr.

Brenzel über die Erfahrungen unserer Hochschule und der Sektion FPM, die bei der Planung und Realisierung der Forschungsarbeiten und der Überführung der Forschungsergebnisse gesammelt wurden. Die Beratung vermittelte viele wertvolle Anregungen für die weitere Tätigkeit der Partei- und staatlichen Leitungen, insbesondere zu den Fragen:

— wie die Grundlagenforschung so gestaltet werden kann, daß langfristig wirksame Ergebnisse erzielt werden;

— wie die erreichten Forschungsergebnisse noch kritischer genutzt und ausgewertet werden; inwieweit sie bereits praktisch genutzt wurden;

— wie die Hochschulforschung noch besser mit den Plänen Wissenschaft und Technik der Betriebe abgestimmt und die Überführung der Ergebnisse der Forschung in die Produktion gefördert werden kann;

— wie die sozialistische Gemeinschaftsarbeit mit den Arbeitern in den Betrieben enger gestaltet werden kann;

— wie wir den sozialistischen Wettbewerb so gestalten, daß er hohe Leistungen in der Forschung und Überleitung noch besser stimuliert.

Das Sekretariat der Bezirksleitung unserer Partei hob das kritische und realistische Herangehen der Mitarbeiter der Sektion FPM hervor, die, gestützt auf die bisher erreichten Ergebnisse ihrer Arbeit, noch größere Reserven erschließen wollen, um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in den Betrieben der sozialistischen Industrie wirksamer zu unterstützen.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Zusammenarbeit mit dem VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Pietz Hecker“, dem Hauptpartner der Sektion, zu. Die Intensivierung der Zusammenarbeit des Kombines, in der unsere Sektion zielstrebig mitwirkt, wird diese erfolgreiche Zusammenarbeit weiter vorantreiben.

Die Erfahrungen in der Erhöhung des Niveaus der Erziehung und Ausbildung und der praxisbezogenen Forschung, wie sie in der Sektion Fortschritt und Fortzugsmittel gesammelt wurden, bei der Vorbereitung des IX. Parteitages an der gesamten Hochschule zu nutzen, ist jetzt eine vorrangige Aufgabe der Parteiorganisation und der staatlichen Leitung unserer Hochschule. Das Sekretariat der SED-Bezirksleitung betonte weiterhin, daß es notwendig ist, noch konsequenter mitzuwirken, in der Gestaltung einer praxisbezogenen Ausbildung in den anderen Bildungsrichtungen unseres Bezirks schneller voranzukommen.

Partefunktionäre barieten Aufgaben in Vorbereitung des IX. Parteitages

Am 2. Juli haben die Mitglieder der Parteileitung, die Sekretäre der Bereichs- und Abteilungsorganisationen, leitende Funktionäre der gesellschaftlichen Organisationen an unserer Hochschule und die Sektionsleiter in administrativer Form zu Fragen der Vorbereitung des IX. Parteitages beraten.

Genosse Dr. Nawroth, Parteisekretär unserer Hochschule, sprach zu Beginn der Veranstaltung über die Aufgaben der Kommunisten bei der Vorbereitung der Parteivahlen. Er betonte, daß es in der politisch-ideologischen Überzeugungsarbeit besonders darauf ankomme, unsere erfolgreiche Politik noch eindringlicher zu verdeutlichen und damit immer wieder sichtbar zu machen, wozu der Sinn sozialistischer Politik besteht. Gleichzeitig gilt es, die von der 11. und 14. Tagung des ZK unserer Partei gestellten neuen Aufgaben und Anforderungen immer begründeter zu erklären und zu erläutern.

Bezüglich der sozialistischen Intensivierung stehen vor den Hochschulen zwei Aufgaben: einen immer höheren Beitrag zur Intensivierung der Volkswirtschaft zu leisten und als wichtige Voraussetzung, um dieser Forderung gerecht werden zu können, die eigene wissenschaftliche Arbeit zu intensivieren. Dabei müssen wir uns die effektivere Nutzung der Arbeitszeit, eine kritische und schöpferische Atmosphäre, die weitere politische und fachliche Qualifizierung unserer Wissenschaftler, die wissenschaftliche Arbeitsorganisation und das bewußte kollektive Zusammenwirken auch über den Rahmen der eigenen Fachdisziplin und der eigenen Sektion hinaus noch konsequenter führen. Die Leistungsfähigkeit muß sich noch stärker auf die Intensivierung unserer Arbeit konzentrieren.

— wie die Grundlagenforschung so gestaltet werden kann, daß langfristig wirksame Ergebnisse erzielt werden;

— wie die erreichten Forschungsergebnisse noch kritischer genutzt und ausgewertet werden; inwieweit sie bereits praktisch genutzt wurden;

— wie die Hochschulforschung noch besser mit den Plänen Wissenschaft und Technik der Betriebe abgestimmt und die Überführung der Ergebnisse der Forschung in die Produktion gefördert werden kann;

— wie die sozialistische Gemeinschaftsarbeit mit den Arbeitern in den Betrieben enger gestaltet werden kann;

— wie wir den sozialistischen Wettbewerb so gestalten, daß er hohe Leistungen in der Forschung und Überleitung noch besser stimuliert.

Das Sekretariat der Bezirksleitung unserer Partei hob das kritische und realistische Herangehen der Mitarbeiter der Sektion FPM hervor, die, gestützt auf die bisher erreichten Ergebnisse ihrer Arbeit, noch größere Reserven erschließen wollen, um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in den Betrieben der sozialistischen Industrie wirksamer zu unterstützen.

FDJ-Studentenbrigaden im Einsatz

(HS) Im Beisein von Sekretären der Bezirksleitung der FDJ fand am 26. Juli die feierliche Eröffnung des FDJ-Studentenbrigadeneinsatzes statt.

Das internationale Sommerlager „Integration konkret“ in Maribor mit Studenten aus vier sozialistischen Bruderländern grüßte der Sekretär der SED-Bezirksleitung, Genosse Erwin Elster.

Während eines Appells der Teilnehmer der FDJ-Studentenbrigaden am Mahmal für die Opfer des Faschismus überreichte der Parteisekretär, Genosse Dr. Nawroth, den FDJ-Grundorganisationen FPM für hervorragende Arbeit in Vorbereitung des Brigadeneinsatzes das Wertewortband der Parteileitung.

FDJ-Mitglieder bitten um Aufnahme in die Partei

Ein begeistertes Jugendmeeting vorrins am 4. Juli in der Stadthalle 400 aktive FDJ-Mitglieder aus unserem Bezirk, die seit der 14. FDJ-Zentralratstagung die Mitgliedschaft der SED zu werden. In einem einmütig verabschiedeten Brief an den Ersten Sekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, begründeten sie diesen Entschluß und gelobten, in der „Parteiaktivität der FDJ“ all ihre Kraft einzusetzen.

Sechs Jugendfreunde begründeten in der Diskussion in mitreißenden Worten, wie in ihnen der Entschluß reife, um Aufnahme als Kandidat der SED zu bitten. Zu ihnen gehörte unter anderen Petra Schönwälder, Studentin in der Sektion Mathematik. In ihrer Stellungnahme heißt es:

„Der IX. Parteitag der SED durch unsere Arbeit gut mit vorzubereiten, ist für uns FDJler Ehrensache. Unser sozialistischer Jugendverband ist aktiver Helfer und Kampfesorte der Partei. Das wollen wir gerade in Vorbereitung des Parteitages nicht nur durch Worte, sondern durch unsere Taten beweisen. Deshalb werde ich wie alle FDJler meine ganze Kraft einsetzen, um unsere Parteiaktivität mit Leben zu erfüllen.“

Ich bin seit 1967 Mitglied der FDJ. Diese Mitgliedschaft war für mich nie eine Formalsache, sondern stets eine Verpflichtung. Seit meinem Eintritt in den Jugendverband hatte ich Funktionen inne. Jeder Funktionär wird aber von den anderen FDJlern, ob er es selbst will oder nicht, als Vorbild betrachtet. Das verpflichtet mich besonders, stell hohe Anforderungen an die eigene Haltung und die eigenen Taten. Als FDJler, besonders als noch unerfahrener Funktionär, braucht man oft Rat und Hilfe. Diesen Rat und diese Hilfe erhielt ich stets von Genossen. Dabei wurden mir Mitglieder der SED Vorbild in der Konsequenz ihrer Handlungen und ihrer Ehrlichkeit.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Am 13. Juli fällten die Vertrauensleute den Beschluß zur Führung des sozialistischen Wettbewerbes zu Ehren des IX. Parteitages der SED.

Rektorenkonferenz der DDR an unserer Hochschule

(HS) Am 8. und 9. Juli fand an unserer Hochschule die Rektorenkonferenz der DDR statt, an der auch die Vizepräsidenten der Gesellschaftlichen Höhe teilnahmen.

An der Konferenz nahm auch der Sekretär der Bezirksleitung der SED, Genosse Erwin Elster, teil.

Genosse Prof. Hans-Joachim Böhm, Mitglied des ZK der SED und Minister für Hoch- und Fachschulwesen, hob in seinem Referat hervor, daß die bisher erreichten Ergebnisse der Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit in Erziehung, Ausbildung und Forschung einen guten Ausgangspunkt für die wirksame Vorbereitung des IX. Parteitages der SED bilden.

Eine bedeutende Rolle spielt dabei die Festigung und Vertiefung der Beziehungen zur Industrie und zu anderen gesellschaftlichen Bereichen zur Sicherung einer praxisbe-

zogenen und wissenschaftlich-produktiven Ausbildung der Studenten. Unsere Studenten müssen befähigt werden, auf der Grundlage eigener wissenschaftlicher Erkenntnisse selbständig und schöpferisch zu arbeiten.

Die Konferenz hob besonders hervor, daß die vom 14. Plenum des ZK der SED gestellten Aufgaben von unseren Hochschulen fördern, die Erziehung und Ausbildung der Studenten zu hochqualifizierten Absolventen weiter zu verbessern. Besondere Aufmerksamkeit muß den guten Forschungsbedingungen der Wissenschaftler und der Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses gewidmet werden.

Damit erfüllen die Universitäten und Hochschulen ihre Aufgabe als Wegbereiter für eine umfassende Nutzung der Wissenschaft und Technik zur ökonomischen Stärkung unserer Republik.



Im Versuchsfeld der Sektion FPM machten sich die Genossen des Sekretariats der SED-Bezirksleitung mit Forschungsergebnissen unserer Wissenschaftler und Studenten bekannt.